

Anhang zum Integrationskonzept

Erstellt von:

S. Akbas

(zuständige Lehrkraft für das Sprachlernzentrum)

Stand: 17.05.2018

Inhaltsverzeichnis

- I. Meilensteine für das Schuljahr im Sprachlernzentrum (SLZ) und Aufgaben des SLZs
- II. Ergänzende Integrationsmaßnahmen
 - a.) Portfolios der Dazzer (im Büro der Abteilungsleitung)
 - b.) Die roten Lernordner (in den Klassenräumen)
 - c.) Ordner mit differenziertem und sprachsensiblen Begleitmaterial zu den Lehrplaninhalten des Regelunterrichts (im Lehrerzimmer)
 - d.) Big Brother-Big Sister-Patenschaftskonzept
 - e.) Interkulturelle Integrationsmaßnahmen
- III. Richtlinien für die Leistungsbewertung und Anspruch auf Nachteilsausgleich
- IV. Das Zeugnisformular – (mit Vorlage)
- V. Individuelle Stundenpläne (Beispiel/Vorlage)

I. Meilensteine für das Schuljahr im Sprachlernzentrum (SLZ) und Aufgaben des SLZs (Stand: 17.05.2018)

Im Mai*	Individuelle Aufnahmegespräche mit den Schüler*innen und ihren Eltern/Erziehungsberechtigten - vorh. Zeugnisse kopieren - 2 Passfotos (Akte, Schülerschein) - BuT-Antrag für Schulmaterialien ausfüllen - BuT-Antrag für die Klassenfahrt in Jhg. 6 vorbereiten - Bescheid vom Jobcenter – wenn vorhanden - Deutschkenntnisse evaluieren - Schülerbuch erklären - Verfahren bei Krankheiten schildern - Möglichkeit des warmen Mittagessens erklären (Essensmarken) - Schwimmerfahrten abfragen - Sonstige Besonderheiten (wie Krankheiten)
*mit Bestätigung des Anmeldetermins das KL bitten, die Familien über mitzubringende Unterlagen zu informieren	
Bis zu den Sommerferien	Zuteilung zu den Regelklassen (Absprache mit AL, Sekretariat) Einladung zu dem Kennenlernen-Nachmittag der neuen 05er verschicken
Kennenlernen-Nachmittag	Begleitung Kennenlernen-Nachmittag
In den Sommerferien	Informationsbrief an die Dazzer - Datum Schulbeginn - Materialliste - Evtl. Info über Sonderstundenplan
Bis zum ersten Schultag	Individuelle Stundenpläne erstellen - Stundenpläne für die Dazzer - Übersichtspläne für die Klassenlehrer*innen - Übersichtspläne für die Fachlehrer*innen - Übersichtsplan für die Klassenbücher der Regelklassen - Übersichtsplan für das SLZ
Bis zum ersten Schultag	Portfolios der Dazzer vorbereiten
Die ersten Schultage	Ankommen in der Schule/im Schulsystem begleiten - Stundenplan und Vorgehen erklären - Schulregeln in den unterschiedlichen Sprachen erläutern (auch den Klassenlehrer*innen austeilen [Persen Verlag]) - AG-Wahl begleiten Fotos für die Pinnwand im SLZ erstellen Informationen zur Leistungsbewertung und zum Anspruch auf Nachteilsausgleiche an die Klassenlehrer*innen und Fachlehrer*innen (mögliche Nachteilsausgleiche: differenzierte Arbeitsmaterialien und Klassenarbeiten (können auch in Zusammenarbeit mit dem SLZ erstellt werden!), mehr Zeit einräumen bei Klassenarbeiten, nach regulärem Klassenarbeitstermin die Dazzer im SLZ bestimmte Aufgaben nacharbeiten lassen, eine Wörterliste mit Bildern zur Verfügung stellen...) Markierung der Dazzer auf den Fotos im Kollegiums Zimmer

	Sprachstanderhebung (Diagnose) - Leseverstehen - Hörverstehen - Schreibkompetenz - Mathematische Kenntnisse - Rechtschreibung, Grammatik
	Zuteilung zum Schwimmunterricht - Erklärung der Baderegeln in unterschiedlichen Sprachen austeilen - Elternbrief verfassen und verschicken, da außerhalb des regulären Plans
	Zuteilung in die Förderkurse
	Erstellung der individuellen Lernpläne und roten Lernordner
	Mögliche Zuteilung und Interesse für das Patenschaftsprojekt eruieren
Im September* (*den Eltern vorschlagen, zunächst am Elternabend der Regelklasse teilzunehmen, danach Wechsel in Elternabend mit Dolmetscher(n))	Zum Elternabend einladen und durchführen - Übersetzer*in einladen - Integrationssystem erklären - Wichtige Daten besprechen - Schülerbuch noch einmal erklären - Verfahren bei Krankheit noch einmal erklären - Einladen zum Moms Café (Zusammenarbeit mit KI)
Wiederkehrend 1x Monat	1x im Monat mindestens die Portfolios erweitern
	1x im Monat die Lernordner kontrollieren
	1x im Monat ausführlich über die Dazzer im Team05 sprechen
Wiederkehrend	Hausbesuche (mit dem KI möglich)
Laufbahnkonferenz	Quartalsnoten - KuK speichern wie üblich ihre Noten auf dem Notenstick - Über die Notenübersicht erfährt das SLZ von den Noten - SLZ nimmt Kontakt zu den KuK auf und ggf. werden kombinierte Noten erstellt - Tabelle mit den Noten, Förderlaufzeit, Besonderheiten und Herausforderungen erstellen für die Konferenz und die KuK
Elternsprechtag	Termine mit den Dazgern vereinbaren/eine offene Sprechzeit anbieten - Übersetzer*in einladen - Mit den Klassenlehrer*innen Termine koordinieren bzw. ihnen die Möglichkeit geben, ebenfalls bei dem Gespräch dabei zu sein
Ende HJ 1 (vor den neuen Stundenplänen und den Zeugnissen)	Erneute Sprachstanddiagnose - Hörverstehen - Leseverstehen - Schreibkompetenz - Rechtschreibung, Grammatik
Zeugniskonferenz	Zeugnisnoten - KuK speichern wie üblich ihre Noten auf dem Notenstick - Über die Notenübersicht erfährt das SLZ von den Noten

	- SLZ nimmt Kontakt zu den KuK auf, um kombinierte Noten abzusprechen - Tabelle mit den Noten, Förderlaufzeit, Besonderheiten und Herausforderungen erstellen für die Konferenz und die Lehrer*innen
1-2 Wochen vor den Zeugnissen	Zeugnisse erstellen und drucken - Notenerklärungen in den unterschiedlichen Sprachen zu Verfügung stellen - Förderlaufzeiten weitergeben
Ende HJ 1	Erstellung neuer Stundenpläne (z.B. während der Projekttag!) Neue Zuteilung zu den Förderkursen Zuteilung zum Schwimmunterricht überarbeiten/ergänzen - Erklärung der Baderegeln in unterschiedlichen Sprachen austeilen - Elternbrief verfassen und verschicken, da außerhalb des regulären Plans
Wiederkehrend 1x Monat	1x im Monat mindestens die Portfolios erweitern 1x im Monat die Lernordner kontrollieren 1x im Monat ausführlich über die Dazzer im Team05 sprechen
Wiederkehrend	Hausbesuche (mit dem KI möglich)
Laufbahnkonferenz	Quartalsnoten - KuK speichern wie üblich ihre Noten auf dem Notenstick - Über die Notenübersicht erfährt das SLZ von den Noten - SLZ nimmt Kontakt zu den KuK auf und ggf. werden kombinierte Noten erstellt - Tabelle mit den Noten, Förderlaufzeit, Besonderheiten und Herausforderungen erstellen für die Konferenz und die Lehrer*innen
Elternsprechtag	Termine mit den Dazzer*innen vereinbaren/eine offene Sprechzeit anbieten - Übersetzer*in einladen - Mit den Klassenlehrer*innen Termine koordinieren bzw. ihnen die Möglichkeit geben ebenfalls bei dem Gespräch dabei zu sein - WPU-Fach und Wahlen erklären
Ende HJ 2	Erneute Sprachstanddiagnose - Hörverstehen - Leseverstehen - Schreibkompetenz - Rechtschreibung, Grammatik
Zeugniskonferenz	Zeugnisnoten - KuK speichern wie üblich ihre Noten auf dem Notenstick - Über die Notenübersicht erfährt das SLZ von den Noten - SLZ nimmt Kontakt zu den KuK auf und ggf. werden kombinierte Noten erstellt - Tabelle mit den Noten, Förderlaufzeit, Besonderheiten und Herausforderungen erstellen für die Konferenz und die Lehrer*innen
1-2 Wochen vor den Zeugnissen	Zeugnisse erstellen und drucken

	- Notenerklärungen in den unterschiedlichen Sprachen zu Verfügung stellen - Förderlaufzeiten weitergeben - WPU-Fach auf das Zeugnis
--	---

Bei Auslauf der Förderzeit

3 Monate vorher	Sprachstand evaluieren und ggf. Verlängerung beantragen
1 Monat vorher	Schüler*in auf den Übergang vorbereiten
	Klassenlehrer*innen und Fachlehrer*innen informieren
Letzter Fördertag	Die Erfolge feiern
Übergangsphase	Offene Lernzeit im SLZ - Übergang erleichtern - Möglichkeit der Nacharbeitung - Ggf. Fördermaterialien erstellen, Lerntipps geben
	Teilnahme am Patenschaftsprojekt

Neuzugänge mitten im Schuljahr

Anfrage des KI erreicht die Schule	Rücksprache mit AL und SL, Aufnahmedatum auswählen und dem KI rückmelden (KI bitten, Liste über notwendige Unterlagen an die Familie weiterzuleiten)
Aufnahmedatum	Aufnahmegespräch mit Dazzer und Eltern/Erziehungsberechtigten führen - vorh. Zeugnisse kopieren - 2 Passfotos (Akte, Schülerschein) - BuT-Antrag für Schulmaterialien ausfüllen - BuT-Antrag für die Klassenfahrt in Jhg. 6 vorbereiten - Bescheid vom Jobcenter – wenn vorhanden - Deutschkenntnisse evaluieren - Schülerbuch erklären und mitgeben - Verfahren bei Krankheiten schildern - Möglichkeit des warmen Mittagessens erklären (Essensmarken) - Schwimmerfahrten abfragen - Sonstige Besonderheiten (wie Krankheiten) - Materialliste ausgeben - Stundenplan des SLZ mitgeben - Integrationssystem den Eltern/Erziehungsberechtigten erklären
	Im SLZ: - Schulregeln erklären lassen/ in der Erstsprache austeilen - Schulführung und Patenschaft von einem Dazzer aus dem SLZ - Erste-Hilfe-Karten geben - Material für den Anfangsunterricht austeilen - Bücher ausgeben - Foto für die Pinnwand und das Kollegiumszimmer machen

	Sprachstanddiagnose durchführen (mit Mathematik)
	Neue Schüler-Adressenliste
1 Woche nach Aufnahme	Gemeinsam mit Team05 die Zuteilung zu einer Regelklasse klären
	Individuellen Stundenplan erstellen
	AG-Zuweisung klären

Akbas/Warnecke

II. Ergänzende Integrationsmaßnahmen

a.) Portfolios der Dazzer (im Büro der Abteilungsleitung)

Die Portfolios geben Auskunft über den Förderbedarf, die Leistungsentwicklung und das allgemeine schulische Verhalten – sowohl das Arbeits- als auch Sozialverhalten.

Die monatliche Analyse des Förderbedarfs und Dokumentation der Leistungsentwicklung dient zum einen dem SLZ zur Leistungsevaluation und Entwicklung von Förderplänen, zum anderen dienen sie vor allem den FachlehrerInnen als Mittel zur Einschätzung des Sprach- und Lernstandes.

Die Portfolios befinden sich in einem Hängeregistraturkorb im Büro der Abteilungsleitung, sodass sich alle KollegInnen jederzeit informieren können.

Foto:



Portfolio-Vorlage:

Teilnahme an der Sprachfördergruppe im Sprachlernzentrum SLZ (FI)

Schuljahr _____ Leitung _____

Bild einfügen	Name:
	Anschrift:
	Geburtsdatum (Alter):
	Herkunftsland:
	Sprachen:
	Grundschule (Lehrer/in):
	Anmeldung an der GeWei (Datum + Anwesende): ☐ pünktlich (zum angegebenen Termin beim KI) ☐ nicht pünktlich (Grund: _____)
	Anwesende: _____
	Deutschkenntnisse bei Anmeldung: ☐ gut bis sehr gut ☐ mittleres Niveau, Verständigung mit Hürden mgl. ☐ schwierig einzuschätzen/ eher schlecht ☐ nicht einschätzbar (nicht anwesend)
	zugewiesene Regelklasse (nach Ersteinschätzung des Sprachstandes bei der Anmeldung und Durchsicht der Schülerakten Jahrgang 5): ☐ 5a (KL: ____/____) ☐ 5b (KL: ____/____) ☐ 5c (KL: ____/____) ☐ 5d (KL: ____/____)
Besondere Anmerkung (wie Familienhilfe, Ansprechperson, ...): 	

Förderplan für den Monat _____ im Schuljahr _____

An dem Förderplan beteiligte Lehrerinnen und Lehrer:

Vorrangiger Förderbedarf:

(z.B.: Deutsch: Lesen, Schreiben, Sprechen, Wortschatz, Hörverstehen, Schriftbild,...
Mathematik: Umgang mit dem Geodreieck, Zahlenverständnis, Textaufgaben, Operatoren allgemein,...
 Sonstige Auffälligkeiten: Wahrnehmung, Motorik, Sozialverhalten, Kommunikation, Lern- und Arbeitsverhalten, Ordnung und Sauberkeit, Heftführung, Schülerbuch-Führung...)

Kenntnisse im Fach Deutsch und Mathematik in diesem Monat (nach Kompetenzstufen):

Deutsch:		Mathematik:	
Wortschatz	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	Zahlenverständnis	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (beherrscht die Zahlenräume 1- _____)
Syntax/ Grammatik	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	schriftl. Addition	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Hörverstehen	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	schriftl. Subtraktion	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Sprechen	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	schrift. Multiplikation	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Schreiben	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	schriftl. Division	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Leseverstehen	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6	Textverständnis	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Schriftbild	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6		

Leistungen/Kenntnisse/Lern- und Arbeitsverhalten	Sozialverhalten/Sonstiges:
☐ erzielt klare, schnelle Erfolge ☐ besonders Schwierigkeiten in/im: _____ ☐ braucht viel Unterstützung ☐ braucht noch entlastetes Material ☐ verweigert die Mitarbeit ☐ erzielt kaum Fortschritte ☐ sehr langsame Auffassungsgabe ☐	☐ ist gut integriert und sucht den Kontakt zu seinen Mitschülern, ist offen ☐ schnell frustriert ☐ zeigt ein vorbildliches Sozialverhalten ☐ schüchtern, zurückhaltend ☐ impulsiv, z.T. aggressiv ☐ gegenüber seinen Lehrern respektlos ☐ Probleme mit Motorik/ Wahrnehmungen ☐

Vereinbarungen in Teamsitzung 5:

[illegible]

b.) Die roten Lernordner (in den Klassenräumen)

Die roten Lernordner enthalten Arbeits- und Übungsblätter, die vom SLZ zusammengestellt wurden und von den Dazzern überwiegend ohne zusätzliche Erläuterungen durch die Lehrperson während des Regelunterrichts bearbeitet werden können.

Sie sollen ausschließlich bearbeitet werden, ...

- wenn die Dazzer sprachlich bedingt nicht aktiv am Regelunterricht teilnehmen können
- wenn der Unterricht im SLZ entfällt und die Dazzer dennoch am Regelunterricht ihrer Klasse teilnehmen müssen
- während der Lernzeit der Klasse.

Die roten Lernordner werden mindestens einmal im Monat vom SLZ kontrolliert und mit den Dazzern besprochen.

Die KlassenlehrerInnen entscheiden über die Platzierung und Zugänglichkeit der Lernordner.

Foto:



c.) Ordner mit differenziertem und sprachsensiblen Begleitmaterial zu den Lehrplaninhalten des Regelunterrichts (im Lehrerzimmer)

Das SLZ hat zur Unterstützung der Klassen- und FachlehrerInnen Ordner erstellt, in denen sich sprachensible Begleitmaterialien zu den Lehrplaninhalten der folgenden Unterrichtsfächer befinden: Deutsch, Mathe, Englisch, NW und GL.

Diese sind also an die Lehrplaninhalte und Curricula gekoppelt und können begleitend und parallel zu den Lernmaterialien für die Regelschüler im Fachunterricht der Regelklassen eingesetzt werden.

Die Ordner befinden sich im Lehrerzimmer, im Materialschrank mit der Aufschrift: DAZ/sprachsensibler Fachunterricht.

Das SLZ erweitert die Materialien kontinuierlich.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben jederzeit Zugriff zu den Ordnern.

Foto:



d.) Big Brother-Big Sister-Patenschaftskonzept

Kurzbeschreibung

Bei dem Projekt „Big Brothers und Big Sisters“ werden Paten-Trios gebildet aus Schüler*innen der Regelklassen, aus neu zugewanderten Schüler*innen, die bereits vollständig integriert sind, und aus Schüler*innen der Sprachfördergruppe 5/6. Gemeinsam arbeiten sie an von ihnen selbst ausgewählten und entwickelten Projekten.

Dabei werden sie im „Projektmanagement“ eingeführt und tragen zugleich zu einer interkulturellen Öffnung der Schule bei. Durch diese Art des gemeinsamen Lernens wird insgesamt der interkulturelle Austausch innerhalb der Gruppe angeregt, den Neuzugewanderten werden Bezugs- und Ansprechpersonen zur Seite gestellt und die Schüler*innen lernen sich über ihre Peergroup hinaus kennen, tauschen sich aus, sodass letztlich das Zusammenleben einer vielfältigen Schule gefördert wird.

Projektbeschreibung: Ziele und Wirkung

Mit „Big Brothers und Big Sisters“ soll der Übergang und die Integration der neu zugewanderten Schüler*innen in ihren Regelklassen und in der Schulgemeinschaft unterstützt werden.

Schließlich muss sowohl der Spracherwerb und die Nachbearbeitung von Lerninhalten begleitet werden als auch die soziokulturelle Integration im Zusammenleben der Schule.

Des Weiteren soll mit dem Projekt die vorzufindende Vielfalt an der gesamten Schule gestärkt und gefördert werden. Das Projekt mit dem Leitsatz „gemeinsam voneinander lernen“ soll allen Beteiligten, der Schulgemeinschaft und auch den Lehrer*innen die Vielfalt und deren positiven Mehrwert noch mehr aufzeigen und stärken.

Projektdurchführung:

Beteiligte: Das Projekt umfasst 16 Schüler*innen, die das Projektteam stellen und die von der Fellow betreut werden. Bei dem allen wird die Fellow durch die zuständige Lehrerin der Sprachfördergruppe 5/6 unterstützt.

Zeitliche Ressourcen: Es finden alle 3 Wochen regelmäßig Großtreffen im AG-Band (90 min.) statt. Treffen der Trios in der Zwischenzeit werden von den Schüler*innen selbst organisiert und durchgeführt, außerdem gibt es im Mittagsband die Möglichkeit einer Sprechzeit mit der Fellow - bei Problemen oder nach Bedarf (bis zu 45 min.).

Sachmittel: Dem Projekt wird der Klassenraum der Sprachfördergruppe zur Verfügung gestellt sowie der dortige Beamer, die Tafel und das Whiteboard. Weitere Sachmittel (Plakate, Stifte, Patenschaftstagebücher, Plakate etc.) werden gefundraist.

Finanzielle Ressourcen: Bei dem Tag der offenen Tür wurden durch ein buntes Buffet, welches die Schüler*innen selbst durchgeführt und betreut haben, bereits 72€ eingenommen.

Die wichtigsten Phasen des Projekts:

Zielfdatum	Meilensteine
Bis zu den Sommerferien 2017	Sensibilisierung der Schüler*innen der Regelklassen am Standort durch die konzipierte Mini-Reihe „wir alle sind fremd - voneinander miteinander lernen“. Abfrage der interessierten SchülerInnen und Auswahl nach geeigneten Kriterien für die Aufgabe mit Rücksprache der KlassenlehrerInnen (Engagement, Zeit, Interesse, Sprachkenntnisse, möglicherweise eigener Migrationshintergrund etc.)
Bis 03.09.2017	Regelschüler*innen, vollintegrierte und neue Dazzer sind ausgewählt.
13.09.2017	Regelschüler*innen werden geschult und auf ihren Einsatz vorbereitet (Flüchtlingsthematik wird besprochen, was für Erwartungen es gibt und geben könnte).
13.09-22.09.2017 (Mo-Fr, 2 Wochen)	Vollintegrierte und neue Dazzer werden nach ihren Erwartungen befragt.
04.10.2017 (Mi)	Regelschüler*innen, vollintegrierte und neue Dazzer kennen sich → Kennenlern-Nachmittag mit Keksen & Kuchen und einer Fotobox.
Bis 13.10.2017 (Mo)	Regelschüler*innen, vollintegrierte und neue Dazzer wählen ihre Trios, mit Hilfe eines Wahlzettels, selbst aus, da so eine engere Beziehung und ein tieferes Pflichtbewusstsein entstehen kann.
15.11.2017 (Mi)	Ein Patenschaftsvertrag wird verfasst, um das Pflichtbewusstsein auf beiden Seiten zu fördern.

Regelmäßige Treffen alle 3-4 Wochen (je nach Schulkalender)	Regelmäßige Treffen, Auswertung und Begleitung der Patenschaftstagebücher & Projektmanagement wird erlernt und eingeübt für das selbst gewählte Mini-Projekt: - Bis 17.01.2018 ist die Abteilungsleitung informiert über den Tag des Projekts und ist einverstanden - Bis 17.01.2018 sind die Stationen ausgewählt - Bis 28.02.2018 ist das benötigte Geld gefundraist - Bis 18.04.2018 sind die Stationen geplant - Bis 18.04.2018 ist das Material für die Stationen ausgewählt und liegt vollständig vor - Bis 09.05.2018 steht die Moderation und der Rahmenplan - Bis 09.05.2018 sind die Schüler*innen und Lehrer*innen des gesamten Standorts informiert und eingeladen
Mai 2018	Das Mini-Projekt „Multikulti Pausenspaß“ wird erfolgreich in den Mittagspausen von den Schüler*innen selbständig durchgeführt.
Bis 04.07.2018	Feedbackgespräch mit den Regelschüler*innen, vollintegrierte und neue Dazzer.
Juli 2018	Gemeinsamer Ausflug des Projektteams am Ende des Schuljahres, um die Identifizierung mit dem Projekt zu stärken und Verbindungen über das Projekt hinaus zu fördern.
02.-13.07.2018	Anerkennung der Regelschüler*innen, vollintegrierte und neue Dazzer durch eine Teilnahmebestätigung.

Warnecke

e.) Interkulturelle Integrationsmaßnahmen

„Ankommen und der Übergang (im Schulsystem) in Deutschland.“

Für eine erfolgreiche Integration und einen schulischen Erfolg der neu zugewanderten Schüler*innen gilt es, das Ankommen und den Übergang in das deutsche Schulsystem aber auch in die neue Kultur („[...] jenes komplexe Ganze, das Wissen, Glauben, Kunst, Moral, Gesetze, Brauch und alle anderen Fähigkeiten und Gewohnheiten umfasst, die sich der Mensch als Mitglied der Gesellschaft erworben hat.“¹) zu begleiten und zu erleichtern.

Bisher durchgeführte oder geplante Maßnahmen:

- Schüler*innen Coaching für eine Begleitung und Förderung der Zufriedenheit der Schüler*innen und des Kollegiums im Hinblick auf die Integration, dem Sozialverhalten, dem eigenen Bildungsweg, der Zielsetzung und Selbstwirksamkeit sowie der Lernstrategien und der Lernhaltung.
- Elternkontakt und eine Unterstützung im Austausch untereinander. Denn nur so können eine ausreichende Unterstützung und ein Verständnis im Elternhaus für das gemeinsame Vorgehen gesichert werden. Zu dem fehlt den Neuzugewanderten häufig das Verständnis für das deutsche Schulsystem und dessen Abschlüsse. Dieses Wissen ist jedoch grundlegend, wenn überdachte Entscheidungen über den weiteren Bildungs- und Lebensweg der Kinder entschieden werden soll.²
- Ausflüge zu wichtigen kulturellen Orten, aber auch alltäglichen Plätzen. Dabei werden zum einen die kommunikativen Fähigkeiten der Schüler*innen gestärkt, als auch die zugrundeliegenden, latenten Werte und Normen der Gesellschaft kennengelernt.
- Kontakt und Austausch mit Experten, so zum Beispiel mit der Schulpsychologin oder dem kommunalen Integrationszentrum in Oberhausen.
- Patenschaftsprojekt: Bei dem Projekt „Big Brothers und Big Sisters“ werden Paten-Trios gebildet aus Schüler*innen der Regelklassen, neu zugewanderte Schüler*innen, die bereits vollständig integriert sind und Schüler*innen der aktuellen Sprachfördergruppe (siehe Kapitel d).
- Ein multikultureller Pausenspaß, um einen Begegnungsort für die Vielfalt der Schule zu schaffen und weiteren Austausch anzuregen.
- „So ist die GeWei“-Erklärvideos in unterschiedlichen Sprachen für eine erste Orientierung für neue Schüler*innen. Konzipiert und gefilmt in Kooperation von neu zugewanderten Schüler*innen und Regelklassenschüler*innen.
- Eine offene Lernzeit im Mittagsband (während der Mittagspausen im Ganztags), bei der Neuzugewanderte und Regelschüler*innen gemeinsam lernen, sich austauschen, Landeskunde vermittelt wird und Freundschaften gefördert und gestärkt werden.

Warnecke

¹ E.B. Taylor: Primitive Culture, London, 1871.

² Vgl. Matysiak, Ulf: Pädagogische Integrationsarbeit. Konzepte, Strukturmerkmale und Ausbildungsanforderungen der schulischen Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen. In: McElvany, Nele u.a. (Hrsg.): Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung. Münster, 2017.

III. Richtlinien für die Leistungsbewertung und Anspruch auf Nachteilsausgleich

Bei der Leistungsbewertung und Notengebung ist laut Erlass zum Unterricht für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche vom 28.06.2016 (BASS 13-63 Nr. 3) Folgendes zu beachten:

- Bei der Beurteilung der Leistungen sollen sprachlich bedingte Erschwernisse des Lernens angemessen berücksichtigt werden.
- Dies wird auch im Zeugnis vermerkt.
- Wenn eine Benotung nicht möglich ist, dann müssen Lernstandsberichte verfasst werden.
- Neu zugewanderte Kinder und Jugendlichen haben besonderen Notenschutz. Das heißt, ähnlich wie bei den LRS-Schülern sollen diese als Nachteilsausgleich auch angemessene Hilfsmittel z.B. während der Klassenarbeit zur Verfügung gestellt bekommen.

Mögliche Formen des Nachteilsausgleiches:

- Differenzierte Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten (dabei ist eine Zusammenarbeit mit dem SLZ hilfreich)
- mehr Zeit einräumen
- Notenschutz im Bereich Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck
- eine Wörterliste mit Bildern
- einen ruhigen Sitzplatz in der Nähe der Lehrperson
- Nachbearbeitung von einzelnen Aufgaben der Klassenarbeit im SLZ – so können Aufgaben dem Einzelnen in einem ggf. angemesseneren Lernumfeld erläutert werden.

Vorgehen bei der Notenabgabe:

- Die Fachlehrerinnen und -lehrer geben wie gewöhnlich ihre Noten über den Notenstick ab.
- Über die Notenübersicht erfährt das SLZ von den Noten.

Das SLZ nimmt Kontakt zu den entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern auf und ggf. werden „kombinierte Noten“* erstellt.

- *In Fächern, die sowohl im Klassenverband als auch im SLZ unterrichtet werden, erstellt das SLZ gemeinsam mit dem

entsprechenden Fachlehrer/ der Fachlehrerin eine „kombinierte Note“ (die ebenfalls eine Form des Nachteilsausgleiches darstellt).

- Bei Schülern, die im Spracherwerb schon sehr fortgeschritten sind, kann auch ausschließlich die Note aus dem Klassenverband gegeben werden.

- Für die Quartals- und Zeugniskonferenzen erstellt das SLZ eigene Notenübersichten von den Schülern des SLZs. Diese stellen folgende Markierungen dar:

- * (ein Sternchen) = kombinierte Note vom SLZ

- ** (zwei Sternchen) = Note ausschließlich vom Fachunterricht der Klasse.

Außerdem enthält diese eigene Notenübersicht Informationen zu den Förderlaufzeiten, dem Sprachstand, Empfehlungen für die Integration nach Ablauf der Förderzeit sowie Bemerkungen zu sonstigen Auffälligkeiten.

Beispiel: s. nächste Seite

Schüler des SLZs (Jahrgang 5)	INT./ Klasse	Spr.n (1-5)	Auslauf För.zeit	D	M	E	GL	ER/ IR	SP	KU	AT	AH	MU	NW	andere Auffälligkeiten/ Bemerkungen
	5a	3-4	Mai `19	4	**2-	4	**3	**3+	**3+		**3		**3+	**3	(seit Mai bei uns/Dtl) möchte dazugehören, sucht den Kontakt, impulsiv, ungeduldig, aber ehrgeizig, oft in Konflikte verwickelt
	5a	4	Mai `18 (verlg.!)	5	*4	-	**4	**4-	**3			**2-	**3	**4	Verdacht auf Analphabet. – aber Alphabetisierung nicht abgeschlossen, lernt noch das Lesen und Schreiben, (langsame) Fortschritte, wenig Selbstvertrauen
	5a	4-5	Nov. `19	4	*4+	4	**4	**2-	**3-		**3 +		**3	**4	Fehlzeiten auffällig – Kontakt zur Famhilfe besteht, spricht wenig, zieht sich zurück – noch keinen Anschluss gefunden
	5b	2-3	April `18	**	**4	**3	3-	**2					**3		sehr ehrgeizig, lernt schnell, schüchtern, gut in der Klasse integriert
	5b	2	Jan. `18	**	**3	**4	**	**3-					**4+		gibt gerne den „KlassencLOWN“ – Versuch dazuzugehören? Überford.? grundsätzlich unruhiger Typ, sehr interessiert am Klassengeschehen
	5c	2-3	Jan. `18	**3	**4	**3	**4-	**3+	**3				**3+	**4	macht gute sprachliche Fortschritte, Schriftbild -, Flüchtigkeitsfehler – zu ungenau und ungeduldig

* **kombinierte Note** (Das Fach wird sowohl im U. des SLZs, als auch in der Regelklasse unterrichtet. Bei Schülerinnen und Schülern mit bald auslaufender Förderung kann auf eine kombinierte Note verzichtet werden – ebenso im individuell begründeten Fall.)

** **Note ausschließlich vom Fachunterricht in der Regelklasse**

(kein Sternchen = Note aus dem Unterricht im SLZ)

Sprachniveaustufe	
1	„Überflieger“, gute bis sehr gute Deutschkenntnisse
2	gute Verständigung mgl., wenig GR-Fehler
3	Verständigung i.O., aber noch viele GR-Fehler
4	wenig Kenntnisse, Austausch schwierig, spricht wenig, braucht sehr viel Unterstützung, Verständigung oft nur mithilfe anderer Muttersprachler mgl.
5	kaum bis keine Deutschkenntnisse, Verständigung fast gar nicht mgl.

IV. Das Zeugnisformular - Vorlage

Das Zeugnisformular muss die Vorgaben der Bezirksregierung erfüllen:

Mit Einführung des Erlasses „Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ vom 28. Juni 2016 (BASS 13-63 Nr. 3) u.a. in Abschnitt 4 sind auch Regelungen für die Prüfungen und Zeugnisse der genannten Schülergruppe geschaffen worden.

Demnach gelten für Schülerinnen und Schüler außerhalb eines Berufskollegs folgende Regelungen:

Nummer 4.1:

„Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler erhalten Zeugnisse gemäß den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der von ihnen besuchten Schulform. Abweichend davon erhalten Schülerinnen und Schüler nach Nummern 2.2 und 2.3 Lernstandsberichte. Diese können für die Fächer, in denen eine Benotung bereits möglich ist, auch Noten enthalten.“

Nummer 4.3 :

„Bei der Beurteilung der Leistungen sollen sprachlich bedingte Erschwernisse des Lernens angemessen berücksichtigt und im Zeugnis erläutert werden, soweit die jeweils anzuwendende Ausbildungs- und Prüfungsordnung es zulässt.“

Unter dem Link:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Integration/Geflüchtete/Lernstandsberichte/index.html>

sind Empfehlungen und Anregungen zur Umsetzung der Regelungen enthalten.

Zeugnisformular der Dazzer an der Gesamtschule Weierheide (erstellt von S. Akbas): siehe nächste Seite.

.....Schullogo/Zeugniskopf der Gesamtschule Weierheide einfügen.....

Mustername M.....

Klasse:

Schuljahr 2017/18

1. Halbjahr

Versäumte Stunden: 7, davon unentschuldigt: 0

Die Schülerin wurde sowohl teiltintegriert in der Regelklasse (...) als auch zur intensiven Sprachförderung in der Sprachfördergruppe 5/6 des Sprachlernzentrums unterrichtet.

Leistungen

Deutsch*

gut (2)

(Beurteilung der Kompetenzbereiche in Niveaustufen:)

Wortschatz 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Syntax/ Grammatik 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Hörverstehen 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Sprechen 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Schreiben 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Leseverstehen 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Naturwissenschaften**

gut (2)

Mathematik**

gut (2)

Englisch**

gut (2)

Gesellschaftslehre*

gut (2)

Sport**

gut (2)

Religion (isl.)**

gut (2)

WPU (Französisch)**

gut (2)

Bemerkungen:

Die Leistungsbeurteilung der erteilten Unterrichtsfächer in der Regelklasse erfolgte unter besonderer Berücksichtigung der sprachlich bedingten Erschwernisse des Lernens. Dabei wurden die erreichten Niveaustufen im Fach Deutsch zur Grundlage genommen.

(Name...) hat an folgender Arbeitsgemeinschaft teilgenommen: *Trickfilme*.

(Name...) hat am Wahlpflichtunterricht *Französisch* teilgenommen.

Oberhausen, 02. Februar 2018

Abteilungsleiter/in oder Vertretung

(Siegel
der Schule)

Klassenlehrer/in oder Leitung des Sprachlernzentrums

Kenntnis genommen: _____

Unterschrift der Eltern¹

* Unterrichtsfach, in dem der/die Schüler/in sowohl in der Internationalen Vorbereitungsklasse als auch teiltintegriert in der Regelklasse unterrichtet wurde. ** Unterrichtsfach, das ausschließlich in der Regelklasse unterrichtet wurde.

¹ siehe § 123 Schulgesetz NRW; die Unterschrift eines Elternteils genügt

Wiederbeginn des Unterrichts: 30.08.2017, 8.15 Uhr

V. Individuelle Stundenpläne (Beispiel/Vorlage)

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 – 09.00	Klassenstunde Fr. Peters	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	Deutsch Fr. Becker	Mathematik Fr. Peters	SLZ (Deutsch) Frau Akbas
09.05 – 09.50	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	SLZ (GL) Frau Becker (E206)	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	GL Fr. Peters	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)
1.große Pause					
10.10 – 10.55	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	Musik Fr. Becker (E201)	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	SLZ Frau Warnecke	SLZ (Leseförderung) Fr. Warnecke (E206)
11.00 – 11.45	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	GL Fr. Peters	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	SLZ (Deutsch) Frau Akbas	FU LZ Frau Warnecke
2. große Pause					
12.00 – 12.45	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	SLZ (Mathematik) Fr. Warnecke	Lernzeit Fr. Becker	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	AT/Kunst
12.45 – 13.30	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas (E206)	LionsQuest Fr. Peters	Mittagspause	SLZ (Lernzeit) Fr. Warnecke(E206)	AT/Kunst
13.40 – 14.25	Mittagspause		Sport Fr. Böhning	Mittagspause	
14.30 – 15.15	Islamische Religionskunde Hr. Sabah (D101)		AG (ab dem 20.09.2017)	Musik Fr. Becker (E202)	
15.15 – 16.00	Islamische Religionskunde Hr. Sabah (D101)		AG	LZ Fr. Becker	

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 – 09.00	GL Fr. Herzel	Deutsch Fr. Jarendt		Englisch Fr. Haus	Sport Fr. Jarendt
09.05 – 09.50	WPU	Deutsch Fr. Jarendt	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas	Englisch Fr. Haus	Sport Fr. Jarendt
1.große Pause					
10.10 – 10.55	AW Hr. Meermann	Englisch Fr. Haus	Mathematik Fr. Herzel	WPU	Deutsch Fr. Jarendt
11.00 – 11.45	Englisch Fr. Haus	Mathematik Fr. Herzel	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas	WPU	NW Fr. Peters
2. große Pause					
12.00 – 12.45	Mathematik Fr. Herzel	Mathematik Fr. Herzel	AW Hr. Meermann	Musik Fr. Schmitz	NW Fr. Peters
12.45 – 13.30	SLZ (Deutsch) Fr. Akbas	Lernzeit Fr. Herzel	Musik Fr. Schmitz	Deutsch Fr. Jarendt	LionsQuest Fr. Herzel
13.40 – 14.25	Mittagspause		Mittagspause	Mittagspause	
14.30 – 15.15	GL Fr. Herzel		AG (ab dem 20.09.2017)	SLZ (Lernzeit) Fr. Warnecke	
15.15 – 16.00	GL Fr. Herzel		AG	Lernzeit Fr. Jarendt	

